Zeitschrift: Schweizerische Zeitschrift für Pilzkunde = Bulletin suisse de mycologie
Herausgeber: Verband Schweizerischer Vereine für Pilzkunde
Band: 63 (1985)
Heft: 5/6

Rubrik: Verbandsbibliothek = Bibliothèque de l'union = Mycologia Helvetica

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 16.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Schlussfolgerung

Am Ende dieser Übersicht der therapeutischen Eigenschaften der Pilze drängt sich eine Schlussbemerkung auf. Einerseits sind gewisse Substanzen überraschend wirksam, unter anderem die Antibiotika und die Derivate des Mutterkorns, anderseits verdient eine ganze Anzahl mehr oder weniger volkstümlicher Mittel geprüft und näher untersucht zu werden.

Leider muss man sich jedoch Rechenschaft geben, dass diese Studie den gleichen Schwierigkeiten begegnet wie andere Studien über Heilmittel. Dabei genügt es nicht, die Heilung festzustellen, um die heilende Wirkung einer bestimmten Substanz zu beweisen. In Wirklichkeit besitzt jede Krankheit einen eigenen Koeffizienten zur Spontan-Heilung. Wenn dieser Koeffizient für Krebs, Lepra, Cholera und Multiplesklerose nur sehr klein ist, um nur einige Beispiele von Krankheiten aufzuführen, ist er anderseits sehr gross für Katarrh, Ermüdungen, Knochenbrüche und gewisse Nervenstörungen. Zwischen diesen beiden Extremwerten liegen alle andern organischen Leiden, psychischen und psychologischen Krankheiten. Der Therapeut, mag er nun sein wer er will, beschleunigt nur den Heilungsprozess und erhöht die Anzahl der Heilungen. Nur Versuche nach dem Doppelblindverfahren, bei denen weder der Patient noch der Therapeut die Zusammensetzung des zu testenden Mittels kennen, ergeben zur Zeit, abgestützt auf Ergebnisse von statistischen Überlegungen, genügende Sicherheit bei der Beurteilung des Wertes einer Behandlung. Man muss jedoch zugestehen, dass man heute mit der Beurteilung der Pilze noch nicht so weit ist, mit Ausnahme der antibiotischen Therapie und der Derivate des Mutterkorns.

Demnach bleibt den Forschern noch ein immenses Tätigkeitsfeld offen. Der Wissensdurst des Menschen, das Interesse der Chemiker, der Apotheker und der Ärzte werden die Forscher anregen und in Zukunft vielleicht auch neue pharmakologische Horizonte eröffnen. In zunehmendem Masse kann dabei auch die Wahrheit vom Irrtum geschieden werden.

Nach und nach werden chemische Analysen auch den Aufbau gewisser wirksamer Substanzen klären, sie gewinnen und synthetisch herstellen und deren Wirkungen durch wohlgezielte Versuche bestätigen.

Bis es aber soweit ist, wird wahrscheinlich die Erfahrungsmethode weitere Erfolge buchen können, und die Volksheilmittel werden ihre Beliebtheit beibehalten oder gar wiedergewinnen können.

Es ist dabei Sache jedes einzelnen, seine Erfahrungen selbst zu machen! ... aber mit der dabei erforderlichen Vorsicht!

Verbandsbibliothek/Bibliothèque de l'union/Mycologia Helvetica

Infolge Bauarbeiten an der Aargauischen Kantonsbibliothek in Aarau ist unsere Verbandsbibliothek ab Mitte Juli 1985 bis Ende Januar 1986 *nicht mehr verfügbar.* Die reisenden Bücherkisten sind davon nicht betroffen.

Für die Bibliothekskommission
P. Baumann

En raison de travaux de construction dans la Bibliothèque cantonale du canton d'Argovie à Aarau, l'accès à la Bibliothèque de l'Union ne sera plus possible de la mi-juillet 1985 à la fin janvier 1986. La Bibliothèque itinérante (pour les cours de l'USSM) n'est pas concernée par cette fermeture temporaire.

Pour la Commission de la Bibliothèque
P. Baumann

Eingänge 1984/Nouvelles acquisitions en 1984

- Funghi e boschi del Cantone Ticino, Vol. I 1984
- Locquin M.: Mycologie générale et structurale
- Casas C., Brugués M., Cros R.: Referències bibliogràfiques sobre la flora biòlogica hispañica 1984
- Mykologische Mitteilungen, Landesverein für Forstwesen, Mykologische- und Holzschutz-Gesellschaft Ungarn, 1982